Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Alt-Garbsen, Versöhnungskirche Havelse und Willehadi-Kirchengemeinde,

liebes Beschaffungsteam!

Ein chinesisches Sprichwort besagt:

[„Der Mann, der den Berg abtrug, war derselbe, der anfing, kleine Steine wegzutragen.“](http://motivation-umsetzung-erfolg.de/blog/der-mann-der-den-berg-abtrug-war-derselbe-der-anfing-kleine-steine-wegzutragen/)

Das Besondere ist also nicht, mit einem Projekt zu beginnen. Sondern das Besondere ist, Kraft und Beharrlichkeit aufzuwenden, an der eigenen Vision festzuhalten und sein Projekt mit Hingabe, harter Arbeit und unablässigem Einsatz trotz Widrigkeiten und Rückschlägen zum Erfolg zu führen – auch dann noch, wenn schon ein anderer längst aufgibt.

2015 bildete sich eine Gruppe aus ehrenamtlich Engagierten der Kirchengemeinde Alt-Garbsen, Versöhnungskirche Havelse und Willehadi-Kirchengemeinde. Inspiriert vom Gedanken des gerechten Handels der Fair-Trade-Stadt Garbsen und von einem Nachhaltigkeitsprogramm der Landeskirche – mit Namen „Zukunft einkaufen“ – nahm sich die Gruppe zum Ziel, die Idee des nachhaltigen Wirtschaftens mehr in den Fokus der Kirchengemeinden zu rücken, um so einen wirksamen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Tatsächlich nehmen kirchliche Institutionen durch ihr Konsumverhalten Einfluss auf Umwelt- und Klimaschutz und Aspekte der sozialen Gerechtigkeit: Jährlich kauft Kirche in Deutschland Waren und Dienstleistungen für bis zu 80 Milliarden Euro. Das macht sie – neben der öffentlichen Hand – zum zweitgrößten Konsumenten im Land[[1]](#footnote-1). Damit hat Kirche große Marktmacht und Verantwortung, ihre Gelder so einzusetzen, dass sie neben Wirtschaftlichkeit auch faire Arbeitsbedingungen, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz fördert.

Doch das ist gar nicht so einfach, denn wo fängt man mit einem nachhaltigen Konsum an? Wie hält man die Umstellungen durch? Und außerdem: wer lässt sich schon gerne reinreden in das, was er einkauft, isst oder trinkt – auch wenn man damit ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten kann?

Das kirchliche Programm „Zukunft einkaufen“ hilft Kirchengemeinden, den Weg in ein zukunftsfähiges Wirtschaften zu finden. Es etabliert ein Managementsystem, das den Gemeinden erst die Analyse ihres Ist-Zustands, dann die Entwicklung wirksamer Verbesserungsmaßnahmen und schlussendlich die gezielte Umsetzung der Maßnahmen ermöglicht.

Dabei geht es um Fragen wie:

* Wie viele Mitarbeitende, Gruppen und Gebäude haben wir?
* Wer kauft eigentlich was ein und ist für welche Bereiche zuständig?
* Nach welchen Kriterien kaufen wir Büromöbel, Briefumschläge und Seife?
* Und wo kommt eigentlich unser Weihnachtsbaum her?

Nachdem eine Kirchengemeinde im Rahmen des Managementsystems „Zukunft einkaufen“ ihre Maßnahmen umgesetzt hat, prüft sie ihre Lage erneut und entwickelt weitere Maßnahmen, so dass ein Verbesserungskreislauf entsteht, der die Gemeinde stetig in ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten voranbringt.

Alt-Garbsen, Havelse und Willehadi haben 2015 und 2016 mit „Zukunft einkaufen“ neue Strukturen für ihr nachhaltiges Wirtschaften aufgebaut:

* Aus der Gruppe der Ehrenamtlichen wurde das Beschaffungsteam.
* Es entwickelte Leitlinien für den nachhaltigen Konsum,
* führte eine Analyse der Wirtschaftswege durch,
* stellte in einer Beschaffungsordnung zusammen, nach welchen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien künftig Produkte beschafft werden sollten,
* erstellte eine Liste der Geschäfte,
* schrieb in einem Beschaffungsprogramm fest, wann der Einkauf der Waren umgestellt werden sollte und wer dafür zuständig ist
* und entwickelte mit viel Kreativität und großem Engagement viele weitere Maßnahmen und begann mit deren Umsetzung.

Für ihr nachhaltiges Wirtschaftskonzepts wurden alle drei Gemeinden 2016 als „Zukunft einkaufen“-Gemeinden ausgezeichnet.

Jetzt haben wir 2020. In den letzten Jahren haben die Gemeinden und vor allem das Beschaffungsteam mal still und leise im Hintergrund mal deutlich sichtbar die Maßnahmen ihres Beschaffungsprogramms umgesetzt. Sie sind dran geblieben und haben stetig Stein für Stein weggetragen. Heute können sie mit Stolz auf den großen Berg an Arbeit zurückblicken, den sie abgetragen haben!

Denn das Besondere ist nicht, mit einem Projekt zu beginnen. Sondern das Besondere ist, Kraft und Beharrlichkeit aufzuwenden, an der eigenen Vision festzuhalten und sein Projekt mit Hingabe, harter Arbeit und unablässigem Einsatz trotz Widrigkeiten und Rückschlägen zum Erfolg zu führen – auch dann noch, wenn schon ein anderer längst aufgibt.

Gegenüber dem abgetragenen Berg ist ein großes, neues Werk entstanden: Neue Produkte und Wirtschaftswege wurde entdeckt und etabliert, neues Wissen aufgebaut, neue Menschen und Überzeugungen gewonnen.

Ich gebe Ihnen nur einen kleinen Eindruck, was die drei Gemeinden in den letzten Jahren geschafft haben – Achtung, die Liste ist lang!:

Sie haben

* Bio-Oblaten beschafft,
* Bio-Traubensaft beim Abendmahl ausgeschenkt,
* Getränkebestellungen verändert,
* Fair-Trade-Verkaufsstände eingeführt,
* Veranstaltungen ökologischer ausgerichtet,
* vegetarische Rezepte ausprobiert,
* Ökostrom beschlossen,
* Blauer-Engel-Geräte gekauft
* ein grünes Energiekonto eingerichtet,
* Reinigungsmittel umgestellt,
* Mülltrennsysteme optimiert,
* Teamerjacken aus Bio-Baumwolle gekauft,
* die Geschenkkultur angepasst,
* Gemeindebrief & Büromaterial umgestellt,
* ein Lastenfahrrad angeschafft,
* Upcycling-Ideen umgesetzt,
* neue Lieferanten entdeckt,
* eine bienenfreundliche Blumenwiese gesät,
* ein insektenfreundliches Beet und Hochbeete aus Altpaletten und Holzresten angelegt und
* Nistkästen und ein Insektenhotel gebaut.

Man beachte die Vielfalt der unterschiedlichen Maßnahmen!

Und da wir inzwischen alle erkannt haben dürften, dass Beharrlichkeit eine Kunst ist, die das Beschaffungsteam sehr wohl beherrscht, dürfen wir gespannt sein auf die weiteren Maßnahmen, die das Team in Zukunft angehen möchte. Diese sind mindestens noch:

* Die Bepflanzung der Außenanlagen mit heimischen Pflanzen,
* Die Beschaffung von Recycling-Bänken aus Joghurtbechern,
* nachhaltige Geldanlagen
* und die Bildung einer Einkaufsgemeinschaft.

Wir dürfen also neugierig bleiben!

Für ihr großes Engagement, ihre Beharrlichkeit, die erneute eigene Prüfung, die Umsetzung der vielen tollen Maßnahmen und die Entwicklung neuer Projekte für ein nachhaltiges Wirtschaften zeichnet die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers ihre drei Kirchengemeinden Kirchengemeinde Alt-Garbsen, Versöhnungskirche Havelse und Willehadi-Kirchengemeinde erneut mit dem Zertifikat „Zukunft einkaufen“ aus. Das Zertifikat ist für weitere drei Jahre gültig und kann dann erneuert werden.

Ich beglückwünsche alle drei Gemeinden – und vor allem die Mitglieder des Beschaffungsteams – herzlich zu ihrem wunderbaren Erfolg und darf nun für die Überreichung der Zertifikate nach vorne bitten:

* für die Willehadi-Kirchengemeinde: Bibby Kania,
* für die Versöhnungskirche Havelse: Petra Beuke,
* für die Kirchengemeinde Alt-Garbsen: Angela Wendt, Ina Weiland, Hans Schneider, Ilona Bandow und Andrea Spremberg.
1. Wie fair kauft meine Kirche? Seite 5. Hrsg.: Christliche Initiative Romero. Münster 2012 [↑](#footnote-ref-1)